

Frauenpolitik konkret:

Vor neunzig Jahren haben Frauen zum ersten Mal in Deutschland wählen dürfen. Bis heute beträgt ihre Präsenz in deutschen Parlamenten aber weniger als 40 Prozent.

In den Chefetagen der Wirtschaft findet sich kaum eine Frau. Nicht zuletzt die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt, Männer sitzen in den Vorständen und Aufsichtsräten und treffen (falsche) Entscheidungen. Frauen sitzen auf den schlecht bezahlten Arbeitsplätzen, die in der Krise zuerst abgebaut werden.

Grüne Quotenanträge abgelehnt.

Grüne haben die Landesregierung vergeblich aufgefordert, sich für eine Quotierung der Aufsichtsratspositionen in Wirtschaftsunternehmen einzusetzen. Norwegen fährt mit seiner gesetzlichen Frauenquote von 40 Prozent in den Aufsichtsräten gut.

Ebenfalls abgelehnt wurde der Grüne Vorstoß zur gesetzlichen Quotierung der Wahllisten bei Landtagswahlen. Hier ist uns Spanien weit voraus.

Gleichstellungsbericht überfällig!

Die Landesregierung muss noch in diesem Jahr den gesetzlich vorgeschriebenen dritten Gleichstellungsbericht für Schleswig-Holstein vorlegen. Der Rechenschaftsbericht über die Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst ist längst überfällig. An diese Selbstverpflichtung haben Grüne die Landesregierung erinnern müssen – peinlich!

GB's nicht überflüssig

Gleichstellungsbeauftragte sind kein alter Hut. Kommunale Verwaltungen, aber auch Hochschulen versuchen bei jeder Gelegenheit, die Position ihrer GB zu schwächen – oder sie weg zu rationalisieren. Das ist weder akzeptabel noch rechtens. Auch hier stehen Grüne kompromisslos für Geschlechtergerechtigkeit ein.



Bleibt Armut weiblich?

Hartz IV sollte Armut bekämpfen, tut es aber nicht. Frauen sind von Armut besonders stark betroffen, z. B. als Alleinerziehende, als Hinz- und Geringverdienerinnen, als Rentnerinnen. Um den spezifischen Problemen von Frauen besser gerecht zu werden, haben Grüne zahlreiche parlamentarische Initiativen zur Änderung von Hartz IV gestartet:

- für Hilfen aus einer Hand durch eine Kommunalisierung der ARGEN
- für den Wegfall der Bedarfsgemeinschaften und eine individuelle Einkommensermittlung
- für eine bedarfsgerechte Berechnung der Kinderregelsätze und die Anhebung aller Regelsätze auf das Existenzminimum
- für eine freie und ungehinderte Wohnungswahl unter 25 Jähriger, die von Hartz IV leben (müssen)

Frauenpolitik geht jede(n) an!

Grüne stehen für gleiche Rechte, und gleiche Chancen, für jedermann und jede Frau. Kaum ein Thema ist ohne geschlechterrelevante Aspekte. Hier eine Auswahl von Grünen Initiativen aus den letzten fünf Jahren Parlamentsarbeit, bei der wir die Lebenssituation von Frauen jeweils explizit thematisiert haben.

- Einheitlicher Mindestlohn
- Ausbildungsplatzabgabe
- Recht auf Berufsausbildung
- „Clever Starten“ in der Kita
- „Eine Schule für Alle“
- Hochschulautonomie
- Gesunde Ernährung
- Bündnis gegen Essstörung
- Menschenwürdige Pflege

Die Große Koalition hat alles abgelehnt!



Angelika Birk

Frauen-, Sozial- und Bildungspolitische Sprecherin

Bündnis 90/Die Grünen
Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T: 0431-988-1516

F: 0431-988-1501

fraktion@gruene.ltsh.de

www.sh.gruene-fraktion.de

Juni 2009

„Den Frauen die Hälfte der Macht und die Hälfte des Himmels, den Männern die Hälfte der Familie und der Hausarbeit!“

Frauenpolitik geht jede(n) an!

Grüne Strategien für
Geschlechtergerechtigkeit



Grüne Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein
www.sh.gruene-fraktion.de